

Pränumeration: Für Arab sammt Zusendung ganzjährig 4 fl., halbjährig 2 fl., vierteljährig 1 fl. Mit Postversendung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 30 kr. C. M.

Arader Anzeiger.

Ein Organ

für

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Inserate: Die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum als Erstmal mit 3 kr. jedes folgende Mal mit 2 kr. C. M. berechnet. Steingeldgebühr für jedes Inserat 10 kr. C. M.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag. Redaktions- und Expeditiions-Bureau: Bischofsgasse im Szabó'schen Hause, N. 41. Einsendungen jeder Art werden franco erbeten.

Arader Geschäftsbericht.

(18. August.)

Selt einigen Tagen geht Korn etwas höher und wird heute bis 16 fl. effektive Waare gezahlt; diese Preiserhöhung brachte ein Szegediner Händler, dem es gelegen war, sogleich eine kleine Ladung aufzubringen, in dessen ist dieses Vorhaben bei uns verfrühet und heißt nur vergebens die Preise in die Höhe jagen, weil selbst mit größerm Opfer nur wenig noch erhältlich ist; gestaltet sich die noch schwankende Witterung dem Früchtaustritte günstig, werden sich unsere Lager und Wochenmärkte vergrößern und bei einer entschiedenen Geschäftsrichtung die Preise regeln.

Gerste erhält sich auf 10 fl. per Kübel.

Alter Kukuruk wird á 13 fl. ausgeben, resultirt aber bei begebenen 1200 Mgn. bloß 12 1/2 fl.; für heurige Fehung ist per Monat Jänner 9 1/2—10 fl. per Kübel offerirt.

Von effektivem Spiritus wurden 500 Cimer á 46 kr. per Grad n. ö. Gehalt sammt Gebinde per ultimo dies, 200 Cimer á 46 1/2 kr. gegen Respiro verkauft, für September-Oktober-Lieferung wird 42 kr. sammt Gebinde angelegt.

Unser gestriger Wochenmarkt war ziemlich mit Früchten versehen und endigte mit den Preisen: Korn 15—15 1/2 fl., Gerste 10 fl., Weizen 20—22 fl., Kukuruk 12 1/2 fl.

Handelsnotizen.

Wien. Schlachtviehmarkt vom 13. August. Zusammenzutrieb: 94 St. deutsche, 1167 St. ungarische, 206 St. galizische. 1467 St. Abtrieb auf das Land. 441 St. Am Plage wurden verkauft. 1019 St. Unverkauft blieben. 7 St.

Das Gewicht der einzelnen Thiere schwankte zwischen 470 und 660 Pfund; der Preis wechselte von 127 fl. 30 kr. — 192 fl. 30 kr. C. M. pr. Stück, und berechnete sich mit 27 fl. — fr. — 28 fl. 30 kr. C. M. pr. Centner.

Wien. Fruchtbörse vom 14. August. Bis zum Schluß der Börse wurde kein Kauf zu Protokoll gegeben.

Mehlmarkt. Vom Backmehl kostet der Muth Auszug 355—415 fl. Mundmehl 260—290 fl., Semmelmehl 230—255 fl., Poblmehl 210—245 fl. und Roggenmehl 140—190 fl. W. W.

Die Dampfmühle notirt: Auszugmehl mit 425 fl., Mundmehl mit 270 fl. Semmelmehl mit 230 fl. und Roggenmehl mit 180 fl. W. W. per Muth.

Best, 14. August. (Wt. U.) Der Saison angemessen nimmt das Fruchtgeschäft auch in dieser Woche bei Anwesenheit vieler fremder Käufer einen lebhaften Fortgang. Die Vorräthe von altem Banater Weizen schmelzen allmählig zusammen, nachdem der Abzug für den Konsum ziemlich umfangreich ist. — Auch für gute walachische Waare gestalten sich Nachfrage und Begehre ziemlich lebhaft. — Neuer Weizenburger Weizen wird in mehr oder weniger großen Partien täglich zugeführt und im Verhältnis seines Gewichtes (80—84 Pfd.) gut gezahlt. — Von Korn ist die neue Qualität sehr beliebt und gesucht und bleibt selbes steif auf notirtem Preise. — In Kukuruk sind Cigner noch immer sehr zurückhaltend, in Hafer und Hirse kein Geschäft.

Best, 16. August. (Wt. U.) Die Zufuhren von neuem Weizen sind ziemlich belangreich und der Verkehr sowohl in neuer als alter Waare belebt, wobei in einzelnen Fällen auch höhere als die notirten Preise erzielt werden. Der anhaltende Abzug nach den obern Gegenden trägt Vieles dazu bei, die umfangreichen alten Vorräthe zu lichten. — Korn bleibt für obere Gegenden in starker Nachfrage. — Neue Gerste ist noch nicht an den Platz gebracht. — Hafer gänzlich vernachlässigt. — Kukuruk beliebt und in schönen Qualitäten stark gehandelt.

Für's Wollgeschäft hat der Markt bereits begonnen und sind zahlreiche Käufer anwesend, die mehr als 1000 Ztr. Kamm- und Sandwolle vom Lager genommen haben; doch läßt sich über die Tendenz des Geschäftes heute noch keine bestimmte Angabe machen.

Naab, 15. August. Der Absatz in altem Weizen ist hier noch ziemlich gut, wenngleich der Abzug nach auswärts ganz unbedeutend bleibt. Kukuruk erfreut sich bei steigender Tendenz einer lebhaften Nachfrage; neues Korn und neue Gerste sind von einheimischen und oberländischen Käufern in starker Nachfrage. — Wir notiren ungar. Weizen 5—5 fl. 48 kr., walach. 4 fl. 30—48 kr., neues Korn 3 fl. 36 kr. bis 4 fl., neue Gerste 2 fl. 48 kr. bis 3 fl., Kukuruk 2 fl. 56 kr. bis 3 fl. 12 kr. — Wasserfracht nach Biesfeld für Weizen 9—9 1/2 kr. W. W., für Hafer 5—5 1/2 kr. W. W. per Preß. Mgn.

Feuilleton.

Die Demant-Blume.

Skizzen aus dem Bakonyer Landleben.

Novelle von M. Szollár.

Aus dem Ungarischen frei übersetzt von

L. Papp.

(Fortsetzung)

VI. Ein Wellengrab.

Es war der 12. November; der Regen fiel, die Straßen waren überschwemmt, der Wind pfliff vom Norden her.

Auf der Straße kein Fuhrwerk oder Reisender zu sehen, brausende Bäche rollten in die Thäler und trugen Möbelstücke, rissen kleinere Obstbäume oder Weinstöcke aus den betroffenen Häusern der Gebirgsbewohner, aus Gärten oder Anlagen mit.

Der Himmel war statt mit dem schönen Blau mit grauen Wolken überzogen, ein schwerer Nebel senkte sich auf Berge und Auen, der sich auf den Berggipfeln bald zu thürmen begann, bald wieder mit trogiger Wendung in die Ebene schlug, sich verbreitete und die Erde mit einem undurchdringlichen Schleier deckte.

Die Vögel verkrochen sich in ihre Nester, die Menschen in die Wohnungen und wer nicht unausweichlich fort mußte, hütete den häuslichen Herd.

Die Bäume ohne Laub, der Wald in schwärzlicher Farbe, alles ringsum so fremd, so freudelos; kein Vogelstanz zu hören, Alles im Schlafe; es war ein Winter ohne Schnee, eine Leiche, die Leiche der Natur ohne Leichentuch.

An diesem Tage nach Mittag kam ein Jüngling in eine Bucht des Plattensee's an der Somogyer Seite; er hatte regelmäßige Gesichtszüge, lebhaft geröthete Wangen, rabenschwarze Lockenhaare und trug einen kleinen runden Krempehut tief in die Stirne gedrückt.

Ein Sturm war zu befürchten; einen Dampfer, der jetzt so stolz und mit unwiderstehlicher Macht die Wogen des Plattensee's durchschneidet, kannte damals dieses Gewässer noch nicht; es wurde bloß von schwerfälligen Lastschiffen befahren, die Menschenhände oder Segel vorwärts bewegten.

Es langten Viele an, die alle dringender Geschäfte wegen auf das jenseitige Ufer übersegen wollten und der See war unruhig, ging hoch und trübe, als hätte ein Riesenarm ihn vom Grund aufgerüttelt, sein Jahrhundert alte Schlammbett

nach oben gehetzt, hier und dort kam eine schrillende Meerichwalbe hergeschlagen, neigte sich die Flügel im Wasser und erhob sich dann wieder in kühnem Fluge und verschwand unsern Augen.

Das Wasser hob sich mehr und mehr, warf seine brausenden Wogen in die Pflanzungen am Gestade und langen Reihen gleich schwebten die gerissenen Schaumlocken auf der Oberfläche, der Wind fand vom Röhricht nur die rauhen Spigen und hie und da die schwanken Röhrfolken vom Wasser frei.

Ein hoch ausgeführtes Gebäude erhebt sich hier auf dem Gestade, es mag einst den Namen Fruchtmagazin getragen haben, jetzt aber hat es eine andere Bestimmung. Diesem Gebäude gegenüber bietet sich dem bedrängten Wanderer eine einsame Gärda und zwischen beiden führt der Weg hinab zum Port (Rhebe).

Es war schon spät an der Zeit, als ein Schiff vom Lande stieß, und der Jüngling, von dem wir sprachen, nahm hinter den Fährleuten wortlos Platz, hüllte sich in seinen Mantel und betrachtete den unruhigen schäumenden Niesen.

Ein großartiges Bild, vor dem der menschliche Geist in sich geht und gläubig vor seinem Schöpfer sich beugt.

Das Schiff war besetzt mit Früchten und Handelsartikeln, die Brücke losgehakt, die Fährleute auf waren ihren Plätzen und trachteten mit langen Entershadern das Schiff aus dem Röhricht flott zu machen.

Da rollte ein Reifewagen mit von Schaum triefenden Pferden bespannt die Straße zur Rhebe herab und die Schiffer mußten wieder zurück an die Brücke. Wieder mochte eine Viertelstunde verlossen sein, bis der Wagen sammt Pferden auf dem Schiff geborgen waren und die Fährleute abstießen.

Die Fenster des Wagens waren geschlossen und mit Vorhängen versehen, daher man im Innern Niemand sehen, noch zu erkennen vermochte. Der einzige männliche Diener entzog sich durch die Einfüllung in seinen Mantel allen Blicken.

Unser Jüngling behielt unverändert seinen Platz am Schiffsnabel, seine Gedanken eilten bald vorwärts der Zukunft entgegen, bald wieder zurück zu den eben Verlassenen; es schien ihm, als beträte er die Grenzen einer längst gekannten liebenden Heimath, und doch wurde er so ernst, so befangen, als hätte er voraus gewußt, gefühlt, daß auf dieser Reise sich irgend etwas ereignen werde, das entscheidend in das Räderwerk seines Lebens eingreifen wird.

Es gibt, ja, es muß geben eine Ahnung, ein Vorgefühl im Menschen, das uns zu Zeiten mit Zittern der Zukunft entgegensehen läßt; so auch jetzt bei unserem Jüngling: es war ihm, als hätte eine prophetische Stimme ihm zugerufen: bleibe, gehe nicht weiter, suche nicht das Unglück auf, es liegt ein Weg vor dir, auf den du noch in deiner Sterbestunde zurückdenken wirst.

Noch hatte das Schiff die Mitte des hier bedeutend breiten See's nicht erreicht, als der Nordwind aus den Zalaer Gebirgen mit mächtigem Gebrause sich vernehmen ließ. Das Gewässer nahm eine dunklere Farbe an, ging höher und höher, in seinem Innern wüthete Verderben und schon war es vorauszu sehen, daß das Schiff das jenseitige Ufer vor dem Ausbruche des Sturmes nicht mehr werde erreichen können; der Wind wuchs zum starken heulenden Orkan, warf das schwerfällige belastete Fahrzeug wie einen leichten Spielball vor- und rückwärts,

Prag, 14. August (T. a. B.) Spiritus. Für prompte Waare wird 42-43 fr. CM. per Grad bezahlt, währenddem neue Waare für die Monate September bis Dezember zu weit billigeren Preisen bereits abgeschlossen wurde.

Szegedin, 15. August.

Häufige Regen hemmten den Trieb und verzögern die Zufuhren. Der Geschäftsgang gestaltete sich seit meinem jüngsten Berichte namentlich in Korn und Kukuruz in Folge lebhafter Nachfrage sehr rege.

Korn ist heute auf 3 fl. 42 fr. per Mgn. gehalten, währenddem die Vorräthe dem momentanen Begehr noch nicht genügen.

Kukuruz ist stark verlangt und wurde seit dem Beginn dieser Woche bis heute nach und nach mit 2 fl. 39-45 fr. per Mgn. ab Magazin genommen. Der Verkehr hierin ist ein ganz lebhafter zu nennen und hat die Hälfte der Lager in andere Hände übergehen lassen. Vermehrte Aufträge und die gute Stimmung in Pest regen die Kauflust an.

Weizen 83-85 Pfd. 11-11 fl. 36 fr. per Kubel, die noch schwachen Zufuhren dienen nur dem Consum. In der Maros ist diesjährige Prima mit 12 fl. bezahlt.

Gerste hat noch keinen Vorrath, währenddem alte Waare wie auch Hafer beinahe ungefragt.

Hirse gestattet eben noch keinen Bericht

Binga, 16 August.

Auf dem heutigen Wochenmarke wurde Weizen und Korn in beträchtlicher Menge zugeführt, jedoch zeigte sich für diese Fruchtengattungen geringe Kauflust, während Gerste, Hafer und Kukuruz schnell vergriffen wurden. Die Preise werden folgendermaßen notirt: Weizen 5 fl. 30 fr., Roggen 3 fl., Gerste 2 fl. 36 fr., Hafer 1 fl. 36 fr., Kukuruz 2 fl. 30 fr. CM. per n. d. Mgn.

Wochenmarktpreise vom 17. August 1855.

Namen der Verkaufsartikel	Wiener-Währung					
	Bester		Mittlerer		Mindestler	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Wiener Mezen						
Weizen	12	40	12	20	12	5
Halbfrucht	10	20	10	—	9	50
Korn	8	20	8	—	7	50
Gerste	4	55	4	40	4	20
Hafer	3	55	3	40	3	20
Kukuruz	6	55	—	—	—	—
Hirse	19	48	—	—	—	—
Zentner						
Wundmehl	29	—	—	—	—	—
Semmelmehl	26	30	—	—	—	—
Weißpohl	18	30	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	3	30	—	—	—	—
Stroh	2	30	—	—	—	—
Klafter						
(Eichen-) Holz	25	—	—	—	—	—
(Buchen-) Holz	27	30	—	—	—	—

und man mußte die Segel aufhissen, um mit ihrer Hilfe allenfalls vor dem drohenden Elemente fliehen zu können.

Auf allen Gesichtern war der unverkennbare Ausdruck der Besorgniß, der Furcht vor einer zweifelhaften Zukunft ausgedrückt; Aller Augen ruhten bald auf dem frachenden Mastbaum, bald wieder auf den zu Bergen sich thürmenden schäumenden Wogen.

Das Schiff flog pfeilschnell vorwärts, aber abgelenkt vom rechten Ziele, gen Südwest, und ließ das rettende Land, wo die Signalfener für das Schiff brannten, weit hinter sich.

Es war ein wildes, aber großartig schönes Spiel der Natur, und wessen Bufen in diesem Augenblicke keine Furcht barg, der konnte hier die Natur bewundern und sich ein Bild von einem Meeressturm schaffen. Die undurchdringliche Masse des Nebels schien bald wie von einer Riesenhand zertheilt, hob sich plötzlich in großen Flocken, bald wieder fiel er niederwärts und lagerte sich, ein undurchdringlicher Schleier, über den brausenden Wogen; hier durchschneidet eine Meeresschwabe wie ein weißer Blis in ihrem schnellen Fluge die Dunselheit, dort erhebt sich eine Rohrente, läßt sich nieder in die Wogen und verschwindet; ein wunderliches Wehklagen oder sonderbare tiefe Töne mischen sich in das Gebräule des Orkans. Man blidt schein umher, weiß sich diese Laute nicht zu erklären, und doch sind es uns Lebenszeichen von winzigen Thieren.

Auf dem Schiffe war Alles in Bestürzung; die mit dem Reijewagen aufgenommenen Pferde vermochten auf dem wankenden Boden nicht ruhig zu bleiben, und die von Angst erfüllten Reisenden verkrochen sich.

Ladislauß — unser Jüngling — warf einen Blick auf den Reijewagen. In diesem Augenblicke wurden zufällig die vordern Fenster abgetrocknet und eine, so viel sich's durch die Glasscheibe erkennen ließ, junge Dame blickte durch dieselbe.

Da ertönte aus zwanzig Kehlen zugleich ein Angstschrei und Hilferuf. Alle stäubten auseinander; der Sturm hat über ihren Köpfen die durchlöchernten Segel abgerissen und wie einen leichten Lappen weithin fortgeschleudert.

Eine langsame aber unwiderstehliche Bewegung des Schiffes und ein knirschendes Rauischen zog die Aufmerksamkeit fast in demselben Momente auf sich.

Das Schiff war nahe am Zalaer Ufer, jedoch weit weg vom Ankerplatz, auf eine Sandbank gelaufen.

Die Seitenthüre der Reijekaleiche öffnete sich jetzt, eine sehr schlankte Dame stieg auf's Verdeck und blickte ringsumher; als sie Ladislauß erblickte, stand sie einen Augenblick stille.

Es war ein Mädchen, kaum 18 Sommer alt, mit einem Gesichtchen, wie es uns nur in den glücklichsten Momenten des Lebens begegnen kann, mit einem Gesichtchen, auf dem der reinste Seelenadel sich wiederpiegelte, großen himmelblauen schwärmerischen Augen, und als Gegenfag zu diesen hatte sie glänzend schwarze Haare, ein blaßes rundes Angesicht, lebhaft geröthete Rosenlippen, umgeben von verführerischen lächelnden Zügen und einem wunderlieblichen Blick ihrer seelenvollen Augen.

Ein liebes Bild, wie es uns häufig im Traume oder unserm geistigen Auge

Marktpreis-Tabelle.

In welchem Mittelpreise nachstehende Früchten-Gattungen, dann Futter- und Brenn-Waaren, auf dem Wochenmarke zu Neu-Brad am 14. August 1855. verkauft worden sind.

Weizen		Halbfrucht	Korn	Gerste	Hafer	Kukuruz	Heu	Stroh	Brennholz
besserer	minderer								
niederösterreichische Mezen							Zentner	Klafter	
in Wiener-Währung							in W. W.		W. W.
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
14	12	9	7	30	5	5	6	15	3
									1
									28
									30

Maros-Wasserstand:

Den 16. August 5 Schuh ober Null. — Den 17. 3 Schuh 2 Zoll ober Null. — 18 2 Schuh 3 Zoll ober Null.

Bermischtes.

— Ein Mißverständnis. Einer der wenigen komischen Vorfälle, welche der Krieg herbeigeführt, betraf jüngst einen Londoner Arbeitsmann, welcher durch ein Circularschreiben der Admiralität die Nachricht von dem Heldentode seines Sohnes erhielt. Der betrübte Vater verausgabte eine Summe von 9 Pfd., um sich und ein halbes Duzend Kinder in die übliche Trauerkleidung zu versehen. Tags darauf wird dem Manne amtlich mitgetheilt, daß ein Mißverständnis betreffs des Namens stattfinde. Aufgebracht darüber, daß er sein Geld umsonst ausgegeben, übergibt der Mann einen Brief an die Admiralität, worin er verlangt, daß ihm, da das Mißverständnis dem hohen Amte zur Last falle, von diesem die Trauerkosten und eine Entschädigung für den „Anfall auf seine Gefühle“ gegeben würden. Die Lords bedauerten in einem höflichen Antwortschreiben den Vorfall, erwähnten aber nichts von dem Gelde. Der Mann erließ ein zweites Schreiben und endlich subscribirten einige Beamte der Admiralität, welche den Fehlgriß verschuldet hatten, unter einander, um dem betrübten Vater auf Privatwegen wieder den vollen Trost gewähren zu können.

— Bei dem letzten Erdbeben kam in dem schweizerischen Kanton Wallis folgender merkwürdige Fall vor. Nahe bei Visp, welches bekanntlich sehr arg heimgesucht wurde, war ein ganz vereinzelt stehendes Haus mit allen seinen Bewohnern von einem herabstürzenden Felsen bedroht. Plötzlich spaltete sich der Felsen, theilt sich und stürzt links und rechts neben dem Gebäude vorbei, daselbe unberührt lassend.

— Alle Pariser Damen, welche nach türkischem Begriffe schön, nämlich sehr mager sind, haben heuer die Wanderung nach Vichy angetreten, um aus den dortigen Quellen ihrem Leibe mehr fleidausfüllenden Umfang zuzuführen. Warum hegen sie aber gerade zu Vichy solche Zuversicht des Fettwerdens? Weil die Sängerin Frezzolini im vorigen Sommer aus Vichy wunderbar heil zurückgekehrt ist. Welchen Zulauf würde aber erst die Albani diesen Quellen verschaffen, wenn sie von daher mit einem Gewicht von nicht weniger als hundert Kilos, ohne Tara, wieder kommen möchte?

erkennt, als beugte es sich über uns; wenn wir die liebe theure Last zu süßen meinen und umarmen wollen, da erwachen wir und es ist verschwunden. — Bald wieder sehen wir uns im Traume auf gefährlichen Pfaden, hoch oben in schwindelnder Höhe über bodenlosen Abgründen, auf schmalen Pfaden und wankenden Stegen; und während wir so dem Tode unter unseren Füßen in's hohle Auge blicken, schwebt ein lieblich lächelnder Genius über unserem Haupte. Und dieses Mädchenantlig kann nur einem solchen Genius angehören.

Ladislauß heitete sein Auge auf das Mädchen und vergaß Alles um sich; die Situation, die Gefahr, die er eben vor Augen hatte.

Und sie hielt seinen Blick aus, ging auf ihn zu und fragte ihn mit ihrer klangvollen Stimme: „Haben Sie keine Furcht vor diesem Kampfe der Elemente?“ Was Ladislauß erwiderte, was er stotterte, war ihm selbst unbekannt, die Gegenwart zerfloß vor seinen Augen wie ein beseligendes Traumgebilde.

Liebt er vielleicht, ohne dessen bewußt zu sein, ohne Hoffnung, ohne Voraussicht? Er konnte ja gar nicht daran denken — und dennoch — lieben konnte er, daran denken aber nicht.

Von den Fährleuten begaben sich indeß Zwei auf's Land, um Fischerbarren aufzutreiben, auf denen die Passagiere in Sicherheit gebracht werden sollten, und kehrten bald auf einem kleinen Kahn, einem sogenannten Seelenränker, zurück, den die stürmisch brandenden Wogen bald hoch in die Höhe hoben, bald wieder auf Augenblicke in eine schauerliche Tiefe schleuderten.

Zuerst sollte der Reijewagen vom Schiffe geschafft werden; eine ältliche Dame trat aus demselben, die man für die Mutter des schönen Mädchens halten konnte, weil sie dieselbe so sehr mit Argusaugen bewachte. Ladislauß näherte sich schein der Dame und grüßte höflich.

Die Dame dankte mit starrerem Blick und ernst, zog die Augenbraunen zusammen, dann kehrte sie sich schnell ab und murmelte bei sich: „Dieser Knabe hier? Mein Gott, wie männlich schön er geworden!“

Ladislauß betäubte dieser kalte Empfang; nicht der Verachtung wegen, nicht deshalb, weil er dadurch der Hoffnung beraubt wurde, sich ihrer Tochter zu nähern, sondern weil er hier zwei Extremen begegnete: einem Engel, der in Blick und Worten geschaffen schien, zu beglücken, und vielleicht ihrer Mutter in der ältlichen Dame mit den ersten zurückstehenden Zügen auf ihrem Marmorantlig.

Er wollte nicht zudringlich sein. Gleichgiltig sah er den Männern zu, die den Reijewagen der Dame in das Wasser schoben und so einzig nur der Kraft der Pferde anvertrauten. Die mit der Reitsche angetriebenen Rosse kämpften mit riesiger Kraft gegen das ungewohnte Element; es war schön zu sehen, wie sie ihre von den Wogen wieder und wieder überspülten Köpfe immer emporhoben und mit den Nüstern schnaubten; das Wasser, zum Schaum geschlagen, brausete um sie her, der Wagen schwamm leer, halb unter dem Wasser, ihnen nach; Niemand leitete die fräftigen Thiere, aber der Trieb der Selbsterhaltung jagte sie dem rettenden Lande zu.

Nach Verlaufe von kaum zehn Minuten hatten sie das Ufer erreicht. (Fortsetzung folgt.)

Cours der Wiener Staatspapiere

Table with 2 columns: Paper type and Price. Includes Staatsschuldverschreibungen, Darlehen mit Verlos, Grundentlast Obligat, Aktien der Oester. Donau-Dampfschiff, Bank-Actien.

Wiener Wechsel-Cours

Table with 2 columns: City and Exchange Rate. Includes Amsterdam, Augsburg, Hamburg, Frankfurt a. M., Vereinswahrung, London, Paris, Mailand, Kaiserl. Muz-Dufaten.

Fremden-Liste

Zum weissen Kreuz. Die Herren: G. Stephani, Kaufmann, von Preussen. Anton Kraus, ff. Zahlmeister, v. Linz. Anton v. Dolnay, ff. Forstakademiker, v. Radna.

Zu den drei Koenigen. Die Herren: Paul Boczo, Geistlicher, v. Kis Jend. J. Bontilovic, ff. Gensdarmereie-Oberlieut. von Kisto-Szt-Miklos.

Hant, von Großwardein. Die Frauen: Susanna Holotin, Beamtenwitwe, von M. Bazarhely. Glise Hüller, Privatierin und S. Lilienberg, Bindermeisterin, von Simand.

Zur Eisenbahn. Die Herren: Stefan von Kezel, Gutsbesitzer, von Borosjend. J. Demetrowits, Notar, v. Kürsich-Becke. L. v. Kezel, Gutsbesitzer, v. Dreispig.

Zum gold. Löwen. Die Herren: J. Marlowits, ff. Wegmeister, von Soborsin. E. Kágló, Notar, von Miske. R. Bogdanovits, Kaufmann, von Buttyin.

Zum goldenen Schlüssel. Die Herren: M. Stern, Lehrer, von Komlós-ház. Josef Kohn, Gastwirth, von Domitatos. Dominik Marschall, Handelsmann, v. Friebeiwetter.

Zum schwarzen Adler (Seiler'sches Hth.). Die Herren: Simon Reif, Goldarbeiter und G. Glück, Kaufmann, von Karlsburg. Herrmann und Jakob Jelenik, Kaufleute, von Guttentbrunn.

Die Herren: M. Hirshmann, Kaufmann, von Hopsuho. A. Ribigly, ff. Schiffmeister, v. Deva. S. Kopas, Handelsmann, von Szegedin.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt. 10. August. M. Lechner, Kaufmann, r. f. 48 Jahr, Schlag. 11. M. Szoboszlai, Dekonomsgat.

ref. 70 Jahr, Gallfieber. K. Fischer, Schneiderst. r. f. 2 Jahr, Krämpfe. N. Reiner, Kleinhandl. ihr. 7 Monat, Abzehrung. 15. Mädchen, Schneiderst. ihr. 4 Tag, Schwäche. M. Zsivovics, Geismenmacherst. r. f. 1 Jahr, Durchfall.

Vorstadt Bernava.

10. G. Mille, Hajdukensj. g. n. u. 5 Monat, Durchfall. M. Wolnar, Tagelöhnerst. r. f. 1 Jahr, Durchfall. 13. E. Wagner, Tagelöhnerst. r. f. 1 Jahr, Wassersucht. T. Michalek, Bauerst. g. n. u. 40 Jahr, Lungenentzündung.

Vorstadt Scharlad.

13. August. M. Turcsin, Tagelöhnerst. g. n. u. 1 Wochen unreif. E. Topst, Wäscherinst. r. f. 2 Jahr, Abzehrung. N. Schwarz, Köchinsj. ihr. 6 Wochen, Fraisen. 14. L. Racz, Tagelöhnerst. g. n. u. 45 Jahr, Durchfall.

Vorstadt Gaja.

10. August. M. Jovanov, Bauerst. g. n. u. 2 Jahr, Gallfieber. G. Kirzan, Bauerst. g. n. u. 50 Jahr, Krämpfe. D. Josza, Bauer, g. n. u. 50 Jahr, Gallfieber. 12. A. Dorfman, Bauer, g. n. u. 45 Jahr, Gallfieber. 14. A. Bria, Bauerst. g. n. u. 3 Jahr, Brechruhr. 15. J. Gónczi, Tagelöhnerst. ref. 1 Jahr, Gallfieber. J. Kis, r. f. 21 Jahr, Brechruhr. 16. S. Dorfman, g. n. u. 35 Jahr, Gallfieber. M. Sebity, Bauerst. g. n. u. 6 Jahr, Durchfall. M. Deztoin, Bauerst. 25 Jahr, Brechruhr.

Spital.

10. August. M. N. unbekannter Mann, 40 Jahr, Ertrunken. J. Sirs, Hausmeister, r. f. 46 Jahr, Brechruhr. E. Kosztian, Bettlerin, r. f. 55 Jahr, Wassersucht. E. Peczkay, Arrestant, g. n. u. 36 Jahr, Halsentzündung. 15. A. Adler, Lehrer, 33 Jahr, ihr. Typhus.

Göspenade.

12. August. M. Gujas, Tagelöhnerst. r. f. 59 Jahr, Fußgeschwür.

Inserate.

Amthliche.

Lizitations-Edict.

Am 22. August 1855 Früh 9 Uhr findet die über freiwilliges Ansuchen des Verlassenschafts-Curator's, mit Bescheid des k. k. Comitats-Gerichtes Arad ddo 25 Juni 1855 Z. 3019 bewilligte öffentliche Versteigerung des in die Gergely Kis'sche Verlassenschaft gehörigen, in der Vorstadt Saja sub. Nr. 48 liegenden und auf 1200 fl. C. M. gerichtlich geschätzten Szälás statt.

Die Lizitations-Bedingnisse können beim gefertigten eingesehen, und davon Abschrift genommen werden.

Arad den 10. August 1855.

(L. S.) Zacharievics f. k. Gerichts-Adjunkt.

Hirdetmény.

Arad sz. kir. város részéről f. é. Julius hó 7. közs. jk. 84-ik sz. a. végzés folytán, a radnai út mellett balra a Mikalakai határ közeleben fekvő s njonnan kihasított epületi lakereskedői 12 helyek jövő 1856-ik évi Május 1-ső napjától számitandó 12 évre f. é. s hó 29-én és következő napokon mindeg reggeli 8 órakor kezdendő nyilvános árverés utján, haszonbérbe adadni fognak.

Arverezni szándékozók a szokott tíz száztöli hámpénzzel ellátva a hely színén megjelenni sziveskedjenek.

Kelt Aradon Augustus hó 10-én 1855.

Klein Jósef, tanácsnok, mint az árverelőtő bizottmánynak elnöke.

Kundmachung.

Von Seite der k. k. Freistadt Arad, werden zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 7. Juli l. J. Z. 84 die an der Radnauer Strasse nächst dem Mikalakaer Gatter gelegenen neu eingetheilten 12 Bauholzhandler-Bläge vom 1. Mai 1855 auf 12 nacheinander folgende Jahre, im Wege einer am 29. d. M. und nächst folgenden Tagen, stets 1 Uhr zu beginnenden Lizitation, in Pacht gegeben.

Pachtlustige haben an Ort und Stelle mit dem erforderlichen 10 % Neugelde versehen zu erscheinen Arad am 10. August 1855.

Josef Klein, Magistratsrath als Vorstand der

(558-3,3) betreffenden Versteigerungs-Commission.

Nr. 550. (575-1,3)

Lizitations-Kundmachung.

Die Verwerthung der in den diesbezüglichen Forsten namentlich: Mondorlok, Csicsir, Ologovác, Csaba, Pécska und St. Anna in Aussicht stehenden Knoppere-Grnte in beisänfigen 890 Morgen wird im Wege einer Lizitation in der Arader k. kam. Waldamts-Kanzlei am 27 August 1855 vorgenommen werden.

Pachtlustige wollen sich am besagten Tag und Ort mit einem Neugeld pr. Morgen 20 fr, einfinden allwo auch vor diesen Tage die weiteren Auskünfte auf Verlangen erteilt werden.

Arad am 14. August 1855.

K. k. kam. Waldamt Karl Gartner, f. k. Waldmeister.

Nr. 6091/731 24 (568-2,3)

Kundmachung.

Von Seite der k. k. Finanz Bezirks Direction wird kundgemacht, daß die in den Reichsforsten dieses Directions-Bezirks für das Jahr, 1855 anzuhofende Knoppere-Grnte am 27 August 1855 bei dem k. k. Forstamte Jacszt und am 28. August 1855 bei dem k. k. Forstamte Lugos im Wege der öffentlichen Versteigerung verkauft werden wird.

Kauflustige mögen daher mit dem 10 % Neugelde versehen um 10 Uhr Vormittags an den bestimten Tag in der betreffenden k. k. Forstamts-Kanzlei erscheinen.

Nachbote werden nicht angenommen.

Lugos am 6. August 1855.

Von der k. k. Finanz Bez. Direction

Lizitations-Edict.

Zur freiwilligen Versteigerung des in die Gergely Kis'sche Verlassenschafts-Massa gehörigen in Pankota liegenden Weingartens wird der 19. August 1855 Nachmittag 3 Uhr als der zweite Termin bestimmt Derselbe wird um den Schätzungspreis pr. 800 fl. C. M. ausgerufen, und zugleich bedeutet, daß den auf diesem Weingarten versicherten Gläubigern ihr

Pfandrecht ohne Rücksicht auf dem Verkaufspreis vorbehalten bleibe. Die Lizitation wird in Pankota abgehalten, und die Lizitations-Bedingnisse können beim k. k. Arader Comitats-Gericht im Bureau Nr. V. eingesehen werden.

Arad den 10. August 1855.

(L. S.) Zacharievics f. k. Gerichts-Adjunkt.

Kundmachung.

Am 24. August d. J. v. M. 9 Uhr werden in Alt-Arad vor dem Stadthause 52 Bespannungspferde des 35 Inf. Regts öffentlich versteigert und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung überlassen.

Vom ff. 3. Bataillons-Commando des Gf. Rbevenhüller 35. Linien-Inf-Regmts.

Lizitations-Ankündigung.

Von Seite der k. k. Genie-Direction der Festung Arad werden an nachbenannten Tagen zur Sicherstellung der bei derselben im Militär-Jahr 1856, 1857 und 1858 erforderlich werdenden Werkmeister-Arbeiten, Material-Lieferungen und Verpachtungen öffentliche Lizitationen abgehalten, und zwar:

Table with 2 columns: Work type and Price. Includes Zimmermanns-Arbeiten (200 fl), Tischler-Arbeiten (80 fl), Schlosser (40 fl), Schmied (20 fl), Binder (10 fl), Wagner (5 fl), Lieferung der Mauer und Dach-Ziegeln (100 fl), Reinigung der Gussöfen und Rauchröhren (10 fl), Reinigung der Senkgruben (30 fl), Verpachtung der Cafematte Nr. 26 zur Fleisch-Ausschrottung (10 fl).

Vorstehende Cautionen haben zugleich als Baubien zu gelten.

ationen werden an den benannten Ta- r Vormittag in der k. Fortifikations- 198-Kanzlei der Festung Arad vorge-

licitanten haben sich mit obrigkeitlichen über Gewerksbefugniß, ihren guten Ruf and ihre Vermögens-Umstände auszuweisen, und die erwähnte Caution vor Beginn der Verhandlung zu erlegen.

Die Caution kann in baarem Gelde, in k. f. Staats-Obligationen nach dem börsenmäßigen Course, in einer Real-Caution oder einer Bürgschaft bestehen, und es kann auch die in baarem Gelde oder in Obligationen bei der Licitations-Verhandlung erlegte Caution auf Verlangen des Contrahenten nachträglich gegen eine Real- oder fidejussorische Caution ausgetauscht werden, wobei jedoch bemerkt wird, daß nur die vom Fiskal-Amte anerkannten Bürgschafts-Instrumente und sonstige Cautionen, welche geprüft und bestätigt worden sind, angenommen werden können.

Ueber die betreffenden Arbeiten, Lieferungen und Verpachtung können auch schriftliche Offerte eingereicht werden, welche aber nur dann Berücksichtigungswert sind:

a) Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschluß der mündlichen Licitations-Verhandlungen einlangen und denselben die bestimmte Caution oder statt derselben der Cassa-Erlagschein beigegeben ist;

b) Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungsschreiben erklärt, daß er in Nichts von den vorgeschriebenen Licitations- oder Contracts-Bedingnissen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich ebenso verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben so wie das Protokoll selbst mit unterschrieben hätte;

c) Enthält ein schriftliches Offert einen bessern Anboth als jenen des mündlichen Bestbiethers, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist und mit den sämtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, resp. fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen.

Ist der Anboth des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbothe gleich, so wird Letzterem der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt.

Erklärungen aber, wie z. B.: daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannte mündliche Bestboth, werden nicht berücksichtigt.

Nach Abschluß des Licitations-Protokolls werden keine nachträglichen Anbothe mehr angenommen.

Die übrigen umständlichen Licitations- und Contracts-Bedingnisse können täglich in der Fortifikations-Bau-Rechnungs-Kanzlei der Festung Arad zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Festung Arad am 13. August 1855.

K. K. Genie-Direction.

(568-2,3)

Nichtamtliche.

Ludwig Bittó

Zahnarzt,

(Pest, Josephsplatz Nr. 6, im 2. Stock, Thür Nr. 17),

empfehlte sich einem p. t. Publikum zur Heilung aller Mund- und Zahnübel, namentlich Reinigen, Feilen, Plombiren (mit Gold) schadhafter Zähne und Ausziehen der untauglichen, so wie auch zum Einsetzen einzelner Zähne und ganzer Gebisse aus französischem und amerikanischem Email in Gold gefaßt.

Auch ist das von ihm erzeugte Zahnreinigungsmittel (Odontine) zur Erhaltung der Zähne und Stärkung des Zahnfleisches zu bekommen.

Dasselbe ist auch fortwährend in der Apotheke „zur heil. Dreifaltigkeit“ des Hrn. Szarka, so wie auch in der Glas- und Porzellain-Handlung des Hrn. J. Jamnitzky zu haben.

Preis mit einem niedlichen Porzellain-Gefäße 1 fl. 20 kr. E. M.

Wagt zugleich das p. t. Publikum aufmerksam zu machen, daß sein Aufenthalt nur von kurzer Dauer sein wird.

Wohnt im Gasthose zur „Eisenbahn“, Zimmer Nr. 1 und 2.

Arad im August 1855.

(5) (569-2,3)

Einladung

zu den

Öffentlichen Prüfungen

der Zöglinge des Arader Musik-Conservatoriums, des Jahres-Courses 1855,

welche im Lehrsaale des Conservatoriums, Kirchengasse im Johann v. Czárán'schen Hause, am 21. von 8-12 Uhr, am 22. und 23. August, aber Vormittags von 9-12 Uhr abgehalten werden.

Die Einschreibung zum neuen Course 1855/56 beginnt den 1. Oct. 1855.

Der leitende Ausschuss.

Englische Patent- Wagenschmiere.

Alleiniges Depot für Arad

in der Spezerei-, Material- und Farbwaaren-Handlung des

Josef Horváth.

Diese neue und bereits vielfach erprobte Erfindung zum Schmieren der Wagen, Maschinen wie Mäderwerk überhaupt, und angewendet wie die übrigen Sette, ersetzt alle bisherigen Arten von Schmieren auf das Vortheilhafteste.

Preis für ein Wiener Pfund netto nur 22 fr. — Preis für ein Wiener Pfund sammt Gefchirr 24 fr. — Bei Abnahme größerer Partien wird ein Rabatt bewilligt. (585,4)

Kundmachung.

Es wird in Folge des unterm 11. Juli l. J. 3177 durch die k. k. Zemesváter Ober-Vormundschafes- Behörde gepflogenen Rathschlages von Seite der Emanuel Csiki'schen Waisen hiemit kund gemacht, daß die im Gutsantheil Jolha befindlichen und zum Eigenthum der gedachten Waisen gehörenden Acker- und Wiesen-Gründe, benanntlich 787 Joche Acker- und 46 1/2 Joche Wiesen-Gründe, dann zwei Halbe und eine Ganze Bauern-Grundes-Ansässigkeit im Wege der in loco Jolha am 26. und 27. August l. J. abzuhaltenden Licitation vom 1 October 1855 auf vier naheinander folgende Jahre verpachtet werden. Die Pachtlustigen haben daher mit einem 20 procentigen Reugelde den 12 August l. J. Vormittags im Bräuhaus zu erscheinen, allwo sie die Pachtebedingungen bei dem Gefertigten erfahren können, wobei zu bemerken kommt, daß der Meistbieter gegen eine vorzuweisende Caution den halbjährigen Pachtbetrag erst mit Ende September 1856 zu erlegen hätte.

Gregor von Csiki,

substituierter Vormund der Em. Csiki'schen Waisen.

(578-1,3)

Zu verkaufen.

Einer der schönsten Weingärten im Bilagöcher Gebirge, 19 Joch 650 Klafter groß mit einer Kolna vom besten Material, bestehend aus 2 Zimmern, Speis, Küche mit Sparherd und Dürrofen, eine schöne Kolna auf 700 Eimer Wein, ein Brunnen, 15 Klafter tief mit besten Wasser, ein Stall auf 5 Pferde, ein Schoppen auf zwei Wagen zwei Joch Wasen mit mehrere hundert edlen Obstbäumen; eine zweite Kolna auf 500 Eimer Wein alles mit Schindeln gedeckt und im besten Stande; 1000 Eimer Eisenband-Geschire sammt vielen andern Kleinigkeiten sind aus freier Hand mit oder ohne der zu erwartenden Lese zu verkaufen. Ferner ist ein schöner Szállás auf dem Viehmarkte Eckhaus Nr. 9 mit 50 Klastern Platzsamte dazu gehörigen Utensilien ebenfalls aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres Kaiserstadt Nr. 206.

(5) (569-2,3)



Wittek János,

nyergesmeister.

a keresztutczában 532. sz. a. Aradon.

ajánlja magát mindennemű utazó-, vadász- és disz-kocsik a legújabb izlet szerinti készítésére, súly-rugonyokkal, és a helybeli uthoz alkalmazva. Egyszersmind ajánl kö-zönséges fedetlen és fedeles magyar szoke-reket minden tetsző választékban és a leg-jutányosabb áron, egy évig azok tartóssá-gáért kezeskedvén.

Mindennemű javításokat bár miféle sze-kereken is felvállal, egyszersmind a szüksé-ges kovács- és kerékgyártó-munkákra gondoskodván.

Johann Wittek,

Sattlermeister,

Kreuzgasse Nr. 532, in Arad,

empfehlte sich zur Anfertigung aller Gattun-gen von Reise-, Jagd- und Gallawä-gen, nach dem neuesten Geschmack mit Scheerdruckfedern und nach dem hiesigen Ge-leise. Gleichzeitig empfiehlt er auch ungari-sche offene und gedeckte Leiterwägen in beliebiger Auswahl und zu den billigsten Preisen und garantirt für die Dauer eines Jahres

Auch übernimmt derselbe wie immer ge-artete Reparaturen an alle Gattungen Wägen und besorgt auch die Schmiede- und Wag-nerarbeit. (573-1,3)

Kerestetik

örök áron megvételre 200-800 holdig Arad. Csanád vagy Békés megyében fekvő pusztai föld, s e felelti értékezésre meg van hatal-mazva Cserepes Ferencz, ügyvéd Aradon, püspök-uteza 30. sz. alatt.

(564-2,6)

Haszonbérbe adandó.

Gróf Hadik Gusztáv úrnak Szemlaki bir-tokából 3000 hold föld, 200 holdos szaka-szokban l. 6. Augustus 21-én reggeli 9 órakor a szemlaki csárdánál tartandó árverés útján legalább 6, do bizonyos feltételek mel-lott, 9 évekre is haszonbérbe fog adadni. A 3000 hold földből 1000 hold azonnal, 2000 hold pedig 1856-ik évi aratás után fog hasz-nálába vétethetni.

Zu verpachten.

Von dem Besitztume des Herrn Grafen Gustav von Hadik zu Szemlak, werden 3000 Joch Feld in Parzellen von 200 Joch, mittelst einer am 21 August d. J. Feüh 9 Uhr bei der Szemlaker Csárda abzuhaltenden öffentlichen Licitation auf wenigstens 6, unter gewissen Bedingungen aber auch auf 9 Jahre in Pacht gegeben werden. 1000 Joch von diesen Feldern können sogleich, 2000 Joch hingegen erst nach der Erndte des Jahres 1856 in Benutzung genommen werden.

Hiezu ein halber Bogen Beilage.

Arader Anzeiger.

Sonntag den

(Beilage zu Nr. 66)

19. August 1855

Meghívás
 **nyilvános probatételre** 
 melly
vasárnap és hétfőn 1855-ki Augustus **26** és **27**-én délelőtti **8** órakor
 az itteni
kereskedelmi tanodában

Bárányutczában Szalbekféle házban fog tartatni.
 Az új iskolai év szerdán October 3-án kezdődik.

Rotter János,
 igazgató.

Einladung zur öffentlichen Prüfung
 welche Sonntag und Montag den **26.** und **27.** August Vormittag um **8** Uhr
 in der priv. **Commerzial-Lehranstalt**

des Unterfertigten, im Szalbek'schen Hause in der Lammgasse abgehalten wird.
 Der neue Kurs beginnt Mittwoch den **3. October.**

Johann Rotter,
 Vorsteher.

(583 - 1,3)

Dienstgesuch.
 Ein junger Mann der im Produk-
 ten als auch Regalien-Geschäfte be-
 wandert ist, zugleich auch die Buch-
 führung versteht, sucht eine angemessene
 Anstellung zu erhalten.
 Näheres zu erfahren in der Papier-
 Handlung **Stern & Löwenbach** in
 Arad. (680 - 1,3)

400 Cimer

gute Kovasziencer Weine vom Jahre 1852,
 1853 und 1854 sind loco Kovasziencz zu ver-
 kaufen. Näheres bei dem Eigenthümer,
 Herrengasse Nr. 398. (577 - 1,2)

Wohnung

zu vermietben.

In dem weil. Lang'schen Hause in der
 Elstergasse ist ein aus 3 Zimmern, Küche,
 Speis, Holzlage und separaten Boden be-
 stehendes Quartier stündlich zu vergeben. Nä-
 heres zu erfragen bei Herrn
 (555 - 3,3) **Paul Viskup.**

Zu vermietben.

Das Haus auf dem Ferdinandsplatz
 Nr. 872, bestehend aus 3 Zimmern, Küche,
 Boden, Waschkammer und Schuppen, ist zu
 jeder Stunde zu vermietben. Nähere Aus-
 kunft ist zu haben beim Hauseigenthümer
Joseph Szabó,
 Conditor in Arad. (563 - 3,3)

Zur Beachtung.

Es ist mir zur Kenntniß gekommen, daß
 mein jüngerer Bruder Franz Michelbauer,
 wohnhaft zu Arad, die von mir zu Kurtics,
 wo ich vom Herrn Anton v. Börös die Re-
 gal-Benefizien auf zwölf nacheinander folgen-
 de Jahre gepachtet habe, erbaute **Spiritus-**
Fabrik als sein Eigenthum, zum Verkaufe
 ausbiethet. Ich sehe mich daher veranlaßt,
 zur allgemeinen Darnachachtung mitzutheilen
 daß die genannte Spiritus-Fabrik mein, und
 nicht meines Bruders Franz Michelbauer
 Eigenthum ist, und demselben daher über mein
 Eigenthum auch kein Verfügungsrecht zuste-
 hen kann. Um allen aus dieser Sache ent-
 stehen könnenden Unannehmlichkeiten, Pro-
 zessen etc. im Voraus zu begegnen, sehe ich
 mich verpflichtet, dieses allgemein zu verlaut-
 baren

Arad am 16. August 1855.

Anton Michelbauer,
 (582 - 1,3) Pächter der Regalien zu Kurtics.

Annonce.

Eine gebildete, kinderlose Beamtenwitwe
 in den besten Jahren, sowohl in der Wirth-
 schaft als in allen weiblichen Handarbeiten
 wohlverfahren, wünscht als Haushälterin zur
 Leitung des Hauswesens ein Unterkommen.
 Es wird mehr auf solide Behandlung als
 große Bezahlung gesehen; die Adresse ertheilt
 die Exped. dieses Blattes. (581 - 1,3)

Weisse, gut gebrannte Dachziegel

das Tausend zu nur **15 fl. C. M.** kön-
 nen fortwährend in beliebigen Quantitäten
 bezogen werden durch

Sigmund Schwarz,
 Spezereihändler

im Alois Reck'schen Hause.
 Ebendasselbst ist täglich frische **Pres-**
germ so wie ächter **Weinessig** billigst zu
 bekommen. (538 - 3,3)

Mit k. k. Allerh. Privilegium u. k. Preuss. u. k. Bayr. Allerh. Approbation.

DR. BORCHARDT'S KRÄUTER-SEIFE

(in versiegelten Originalpäckchen à 24 fr. C.M.)

DR. HARTUNG'S CHINARINDEN-OEHL

(in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 50 fr. C.M.)

KRÄUTER-POMADE

(in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 50 fr. C.M.)

Dr. Suin de Boutemard's ZAHN-PASTA

(in 1/4 und 1/2 Päckchen à 40 u. 20 fr. C.M.)

Alleiniges Depot für Arad bei Tedeschi u. Zukovits, sowie auch in Csakova Hermann Kaschitz, Grosz-Kanisa M. W. Welisch u. Alex. Rosenfeld, Debreczin Jos. Csanak u. Apoth. Carl R. Vincze, Facset Carl Wiener, Grosswardein Math. Huzella u. Anton Janky, Gyula Apoth. Aug. Lukács, Hatzfeld Joh. Telbisz, H. M. Vásárhely Jos. Braun u. Comp., Lippa A. L. Désko, Lugos Jos. Arnold u. Anton Schiessler, Makó S. Ocsovsky, Nagy-Kikinda N. Schammer und Telbisz, Szegedin Jos. Suján, Szentos Gábor Pollak, Szolnok Stephan Scheftsik, Török-Kanisa Péter Firgyhazky und in Abrudbánya bei Michael Ferentzy.

(Inser. Nr. 75, 5-20)

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grund-
 sätzen genau berechnete und überaus glücklich kombinirte
 aromatisch-medizinische **Kräuter-Seife** nimmt durch
 ihre bis jetzt unerreichten **charakteristischen**
 Vorzüge unter allen vorhandenen derartigen Fabrikaten
 unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleich-
 falls mit großer Ersprißlichkeit zu Bädern jeder Art.

Das glückliche Resultat einer vorgehrittenen, sorg-
 samen, wissenschaftlichen Erkenntniß, sind die **Dr. Har-**
tung'schen privilegierten **Haarwuchsmittel** bestimmt,
 sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen: dient das
Chinarinden-Oel zur Conservirung der Haare über-
 haupt, sowie die **Kräuter-Pomade** zur Wiedererweckung
 und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht ersteres
 die Elastizität und Farbe des Haares, so schützt letzteres vor
 dessen frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie
 der Epidermis eine neue, wohlthuende Substanz mit-
 theilt und die Haarwurzeln auf die kraftvollste Weise
 nährt.

Dr. Suin's aromatische **Zahn-Pasta** oder **Zahn-**
seife, allgemein mit besonderer Vorliebe als das univer-
 sellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Verschö-
 nerungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches
 anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer und schneller
 als die verschiedenen Zahnpulver, und ertheilt gleichzei-
 tig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, lieb-
 liche Frische.

Caution. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der ne-
 benstehenden priv. Spezialitäten fast täglich **manngigfache**
Nachbildungen und **Fälschungen** hervorrufen, wollen
 die geehrten Conumenten unserer In- und Auslande in so
 großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach
 veröffentlichte **Verpackungsart**, als auch auf die Namen:
Dr. Borchardt (Krauter-Seife), Dr. Hartung (China-
rinden-Oel) und (Krauter-Pomade) und Dr. Suin de
Boutemard (Zahnpasta), sowie auch auf die Firma unseres
 betr. alleinigen Dris-Depotiteurs zur Verhütung von
 Fälschungen **genau achten.**

Zu vermieten. Ein Lehrling

Das Haus No. 1006 auf der Landstrasse, bestehend aus 3 Zimmern, Vorhaus, Küche, Speis und Boden, mit einer Einfuhr, ferner einer Souterrain-Wohnung nebst Keller und Garten, ist vom 1. November l. J. zu vermieten. Das Nähere zu erfragen am Fischplatz Nr. 84 bei
(535-3,3)

Joh. Schor.

Kerestetik.

Egy jó erkölcsű, a gazdaságtanban jártos egyén, ki az oláh nyelvet jól érti, egy Arad vármegyében fekvő jószágban azonnal mint **ispán** felfogadatik.

Közelebb értesítést vehetni e lap szerkesztőségénél.

Mis Jspan

in einem im Arader Comitate gelegenen Gute wird ein Individuum, welches sich über Kenntniss der Oekonomie, dann ein gutes sülisches Betragen ausweisen kann und der romanischen Sprache kundig ist, sogleich aufgenommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.
(574-2,3)

Ein Lehrling oder Praktikant

für eine Schnittwaarenhandlung hier wird aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.
(576-1)

Quartier

zu vermieten.

In der Hauptgasse sub Nr. 981 zur ebenen Erde ist eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Boden, Stallung und Wagenremise vom 1. November l. J. zu vergeben.

Nähere Auskunft im Hause daselbst bei dem Eigenthümer
(572-2,3)

F. Klein.

Hausverkauf.

Das auf der Pester Landstrasse sub Nr. 691 gelegene Haus ist entweder aus freier Hand zu verkaufen oder gegen ein anderes einzutauschen. Nähere Auskunft ertheilt der Hauseigenthümer.
(556-3,3)

Rundmachung.

Von Seite der Gräflin **Christina v. Wenheimischen** Vormundschaft wird hiermit bekannt gemacht, daß

am **4. September 1855** zu **Kignyös**, als überzählig:

- 90 Stück Widder,
- 2950 " Mutter-Schaafe,
- 230 " Zweijährige Mutter-Schaafe,
- 750 " Einjährige Mutter-Schaafe,
- 1712 " 3 und 4 Jährige Kappen,
- 900 " 1 und 2 Jährige Kappen,
- 1430 " heurige Lämmer, dann
- 379 " Brack-Muster-Schaafe, gegen gleich baare Bezahlung **verkauft** werden

Ferner

Am **20. September 1855** zu **Székudvar**:

- 1500 Joch Waidgang,
- 845 " " und
- 1200 " Mähwiesen, auf 5 naheinander folgende Jahre in **Pacht** gegeben werden.

Dann

Am **2. October 1855** zu **Kignyös**.

- 500 Joch Ackerfelder und
- 424 " Wiesen zum Aekern geeignet, auf 5 Jahre in **Pacht** gegeben werden.

Ferner an diesen Tage

- 5 Stück Schweizer-Kühe,
- 8 " 2 1/2 Jährige Schweizer-Kalbinnen,
- 14 " 2 1/2 Jährige Junzen, und
- 4 " Mutter Zug-Ochsen.

Dann als überzählig.

- 4 Stück alte Mutter-Stuten,
- 9 " jüngere Mutter-Stuten,
- 1 " Einjährig s Hengst-Follen,
- 1 " Mutter-Follen,
- 1 " Bescheller (Halbblut) und
- 2 " Muster Wagen-Pferde, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden **überlassen** werden.

Endlich

Am **8. October 1855** zu **Bécs** circa 6500 Joch Wiesen und Ackerfelder auf 4 Jahre verpachtet werden, mit der Bemerkung, daß alle Felder auch in 100 Jochweisen-Parthien, verpachtet werden.

Dann an diesen und kommenden Tagen in **Bécs** überzähliges Gyula-Hornvieh, nämlich:

- 66 Stück 3 Jährige Kalbinnen,
 - 6 " Saugkälber,
 - 24 " 4 Jährige Junzen.
- Als Muster
- 44 Stück verschiedene Horn-Vieh und
 - 3 " Stiere, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung **verkauft** werden.

Kauf und Pachtlustige wollen an obigen Tagen und Orten mit dem nöthigen Neugelde versehen sich einfinden.

Kignyös am 10. August 1855. (570-2,3)

Biztosítási-jelentés.

Az első es. kir.



austr. szabad.

BIZTOSÍTÓ - TÁRSULAT

ügynöksége Aradon ezennel közhirül teszi, hogy felhatalmazva van következő biztosítások felvételére ugymint:

a) Tűz és villámcsapás elleni károokra

lakás- és gazdasági épületekre, szintén a bentlévő ingó javakra, gyárookra, ser- és pálinkafőző-házakra, gépekre, árukraktárok és **mindennemű földi természetményekre**, szabadon vagy földél alatt.

b) Úton lévő javakra vizen és szározon

a sok veszély ellen melynek ezek kitévék.

c) Az emberek életére

tökék, személyes évi jövedelem, nyugdíj és nőhozományra **leszállított jutalomdíj mellett**.

Biztosítási-kivánatok, szabályok, jutalomdíj-jegyzékek, ugymint minden a biztosításra vonatkozó és ezeket tárgyaló nyomtatványok alolirtnál ingyen kaphatók, a ho is minden megkivántató tudósítással a legnagyobb készséggel szolgálnak.

Arad Augustus havában 1855.

**Az ügynökség Aradon
Mittelmann F. D.**

531-3,3)

Die

Kupferschmied-Werkstätte

des Gefertigten befindet sich seit 1. August l. J. im eigenen Hause Hauptgasse, Nr. 855.

A. J. Steinitzer,
Kupferschmiedmeister.

(553-5,6)